

Integration durch Unterstützung der Vorbereitung von Feierlichkeit -Berufliche Schulen Gelnhausen integrieren ihre drei InteA-Flüchtlingsklassen in den Schulalltag-



„Die anhaltend steigende Zahl von Flüchtlingen und Zuwanderern stellt auch die Schulen in Hessen vor große Herausforderungen“, so die Pressestelle des Hessischen Kultusministeriums. Und dieser Herausforderung nehmen sich die Beruflichen Schulen Gelnhausen (BSG) an und integrieren die ankommenden Flüchtlingskinder so schnell wie möglich in den Schulalltag, indem sie sie bspw. helfen lassen, zusammen mit den Köchen Häppchen für die Eröffnung des neuen Verwaltungstrakts herzustellen.

Zurzeit verfügen die BSG über drei sogenannte Intensivklassen oder auch InteA-Integrationsklassen. Diese setzen sich aus Flüchtlingskindern zusammen, die sich einerseits in dem Alter zwischen 16-20 Jahren befinden und zum Großteil unbegleitet nach Gelnhausen gekommen sind. Um ihnen gute Aufnahmebedingungen zu garantieren und ausreichende Bildungsmöglichkeiten gewährleisten zu können, erhalten die ankommenden SchülerInnen eine Sprachförderung für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren.

In Intensivkursen und Intensivklassen der Grund- und Sekundarstufenschulen findet in Hessen eine Sprachförderung statt. Für berufliche Schulen stellt die Sprachschulung in DAZ-Gruppen (Deutsch als Zweitsprache) eine neue Herausforderung dar. Besonders die große Bandbreite des Niveaus erfordert erhebliche Investitionen in Materialien und Medien, die z. T. durch die Lehrerteams selbst erstellt werden müssen. Insgesamt besuchen mind. 16 Schüler eine Klasse und werden 28 Wochenstunden unterrichtet.

Integration findet neben der Einbindung in das schulische Geschehen der BSG auch durch Kontakte mit deutschsprachigen Mitschülern in Projekten statt, die weiter ausgebaut werden sollen.

Die Koordination des InteA-Aufgabenfeldes wurde Frau Michelle Müller übertragen, die neben der Einschulung und Erstbetreuung auch die DaZ-Lehrer unterstützt und die Hauptkontaktperson für Betreuer, Lehrkräfte und Sozialpädagogen darstellt. Die Gruppen bekommen zusätzlich durch sozialpädagogische Betreuer geholfen, die den Schülern besonders beim Übergang in das Alltagsleben in Deutschland zur Seite stehen sollen. So leisten Sozialpädagogen erhebliche Unterstützung für das Einleben in das, für die meisten Schüler völlig unbekanntes deutsche Schulsystem mit seinen zahlreichen Möglichkeiten, aber auch bei der Berufsfindung z.B. durch Praktika oder Kontakte zum Arbeitsamt.

Deshalb wurden zudem zusätzliche Lehrkräfte eingestellt, die die Schüler neben Deutsch auch in Mathe und Sport unterrichten. Da sie mit der Vollendung des 18. Lebensjahres möglichst selbständig sein müssen, gibt es zusätzliche Schwerpunkte innerhalb der Klassenverbände. Eine der Gruppen setzt sich vermehrt mit datentechnischen Aspekten, eine weitere mit Ernährungsbezogenen und die dritte mit naturwissenschaftlichen Inhalten auseinander. Ziel ist es, schulische Abschlüsse und flexible Übergänge in die Arbeits- und Berufswelt zu schaffen. Sechs Schüler absolvierten bereits Praktika in unterschiedlichen Unternehmen, durch die sogar schon Ausbildungsverträge zu Stande gekommen sind.

Melinda Widmann und Kathrin Vogel, zwei der betreuenden Lehrerinnen der Flüchtlinge, äußerten sich wie folgt zur Zusammenarbeit: „Hier lernen Schüler und Lehrer mit besonderen Herausforderungen umzugehen. Insbesondere die Binnendifferenzierung erfordert eine ausführliche Vorbereitung und ein gesteigertes Einfühlungsvermögen. Die in den InteA-Klassen eingesetzten Lehrkräfte bestätigen einheitlich, dass sie für ihre Arbeit eine sehr positive Rückmeldung und Dankbarkeit von den Schülern erhalten. Man sieht innerhalb kürzester Zeit eine erhebliche Verbesserung der Sprachfähigkeit und Eingewöhnung in das neue Lebensumfeld.“

Die Anmeldung, Ersteinstufung und Beratung von Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache im Alter zwischen 16 und 20 findet im Main-Kinzig-Kreis über das Aufnahme- und Beratungszentrum der beruflichen Schulen an der Ludwig-Geissler-Schule in Hanau statt.